

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 67.

Druckerei Langgasse 21
Schiller-Halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach-Nr. 7466.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertrieb:

„Tagblatt“ Nr. 67-70.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach-Nr. 7466.

Abbestellung: Vom Verlag bezogen: M. 2.50, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 10.50, durch die Träger ins Haus gebracht M. 12.— monatlich. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Entgelts.



Anzeigenpreise: Deutsche Anzeigen M. 2.—, Finanz- und Subskriptions-Anzeigen M. 1.—, ausländische Anzeigen M. 2.—, örtliche Anzeigen M. 1.—, auswärtsige Anzeigen M. 10.— für die empfangene Kolonialsache oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unendlicher Anzeigen entsprechende Nachschlag. — Inhalt der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Worligplatz 15300.

Donnerstag, 9. Februar 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 67. • 70. Jahrgang.

Die Wiederaufnahme des normalen Eisenbahnverkehrs.

Br. Berlin, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Aktionsausschuss der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnenbeamten und -angewandter ist heute morgen zusammengetreten und hat, entsprechend den gestern beim Reichsanwalt abgegebenen Erklärungen, an sämtliche Bestreikverbände telegraphisch und telephonisch die Mitteilung geben lassen, Streik abbrechen; sofortige Wiederaufnahme der Arbeit. Der Aktionsausschuss erklärt, dass der Aufbruch über alle Entschieden werden würde. Wenn die ersten Züge in Bewegung gesetzt werden können, kann der Aktionsausschuss nicht sagen. Er nimmt aber an, dass es bis Nachmittag möglich sein kann. Der Aktionsausschuss erklärte weiter, dass er den Abbruch des Streikes in der letzten Voraussetzung ansetzt, dass der Reichsanwalt erklärt, dass die bei den gestrigen Verhandlungen gegebenen Versicherungen voll erfüllt sind.

Br. Berlin, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Mitteilung des Reichsverbandes der deutschen Eisenbahnbeamten und -angewandter ist die sofortige Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs im Reich heute abend. Der Reichsverkehrsminister erklärte, dass der Dienst im Laufe des Tages unbedingt in Gange kommen muss.

Br. Berlin, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Berliner Eisenbahnverkehr hat heute vormittags eine wesentliche Besserung zu verzeichnen, vor allem entlang den Vorortstrassen weiter auszubauen. Auf allen Fernstrecken konnten heute wieder Bestellungen abgelesen werden. Ebenso sind aus den Gegenrichtungen Züge einetroffen. Auch der Güterverkehr geht langsam wieder ein. Der Stadtbahnverkehr dürfte jedoch vor morgen nicht wieder aufgenommen werden. Die Züge des Streikes lassen sich natürlich nicht anhebend überleben, vor allem nicht wegen Mangel an Kohlen, welche Industrie und gewerbliche Betriebe für längere Zeit in ihrer vollen Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigt. In Berlin hat der Ausschuss der Kohlenzulieferer auch umgehende Forderungen für den Schulbetrieb gestellt.

Br. Mainz, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir von der unternetzten Seite erfahren, wird damit gerechnet, dass im Laufe des heutigen Tages die Wiederaufnahme des normalen Bahnverkehrs erteilt werden lässt.

Br. Mannheim, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Amtlich wird uns mitgeteilt: Nach Mitteilungen des Reichsverkehrsministers hat die Reichsgewerkschaft gestern abend den Streik abgebrochen. Der Bahnverkehr in Baden wird im Laufe des heutigen Tages voraussichtlich in vollem Umfang wieder aufgenommen.

Br. München, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die ersten Parlamentarischen München-Berlin wurden heute vormittags abgelesen.

Grüner bleibt.

Br. Berlin, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In politischen und gewerblichen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, Reichsverkehrsminister Groener werde nach Beendigung des Eisenbahnstreiks seinen Rücktritt erklären wegen der Entscheidung des Reichskabinetts, dass die Disziplinierung der Führer des Eisenbahnstreiks nach den von dem ehemaligen Kabinett ausstehenden Richtlinien erfolgen wird, die von der bisherigen Stellungnahme des Kabinetts abweichend sind. Eine Bestätigung und Disziplinierung nach den geltenden Bestimmungen des Beamtenrechts vorläge. Wie hierzu von verschiedenen Seiten erklärt wird, besteht in der Frage der Disziplinierung der Schuldigen zwischen Minister Groener und dem Kabinett vollkommene Übereinstimmung. Von Rücktrittsabsichten des Reichsverkehrsministers ist nichts bekannt.

Die Kämpfe vor der Einigung.

Br. Berlin, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Eine Berliner Korrespondenz weiß über die Kämpfe innerhalb des Aktionsausschusses der Reichsgewerkschaft interessante Details mitzuteilen. Nach hundertstündigen Debatten konnte man erst zu einer Einigung kommen, da eine Minderheit alle Forderungen machte, um die Einigung zu verhindern. Nach der Sitzung, die am gestrigen Nachmittag stattgefunden hat und in der die verabschiedete Erklärung des Streikes beschlossen worden war, hatte man bereits einen Kurier mit der Nachricht vorausgeschickt, dass am heutigen Mittwoch andere Beamtengruppen zur Unterstützung des Streikes der Eisenbahner einmarschieren würden. Wenige Stunden später wurde diese Meldung vollständig widerlegt. Durch die beiden entgegengesetzten lautenden Mitteilungen des Aktionsausschusses ist zunächst in der Beamtenschaft einige Verwirrung entstanden.

Eine Erklärung des bayerischen Ministerpräsidenten.

W. T. B. München, 7. Febr. In der heutigen Sitzung des bayerischen Staatsrats hat der bayerische Ministerpräsident Graf von Helldorf über die Lage des Eisenbahnverkehrs in Bayern berichtet. Er hat die Lage des Eisenbahnverkehrs in Bayern als im wesentlichen mit den in der Presse verbreiteten Nachrichten übereinstimmend erklärt. Er hat jedoch vom Eisenbahnverkehrsstand berichtet, dass er infolge der besonderen Auffassung des bayerischen Verkehrsministeriums, das trotz der schwierigen Lage Selbstbeherrschung und Willensfestigkeit bewiesen und den Dank des Landes verdient habe. Die Unannehmlichkeiten, die aus der Verkehrslage für die Bevölkerung erwachsen seien, dürften nicht dem bayerischen Verkehrsministerium zur Last gelegt werden. Der Zustand sei gegen alle Bemühungen und gewerblichen Grundzüge eingeleitet worden. Er sei ein Beispiel am deutschen Volk, es entsiehe der Industrie und der Gesamtheit der Verbraucher die Kohlen, der Arbeitsschwermetalle und untereinde notwendig auch den Kindern und Kranken die notwendige Heizvorrichtung. Er verneinte das Vertrauen zum Staat im In- und Ausland und sei die einzige Hoffnung, auch außenpolitisch zu einer Besserung zu kommen.

Die Abstimmung der Berliner städtischen Arbeiter.

Br. Berlin, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die städtischen Arbeiter haben heute früh 8 Uhr auf den Höhen der einzelnen städtischen Werke versammelt. Von der Streikleitung bestimmte Referenten begannen gegen 9 Uhr mit Vorträgen, in denen sie die Entstehung des Konflikts mit der Stadtverwaltung schilderten und schließlich ein Bild der gegenwärtigen Lage des Streikes gaben. Das Ergebnis der Abstimmung ist noch nicht bekannt, doch darf man mit großer Sicherheit annehmen, dass sich eine Mehrheit für die Fortsetzung des Streikes nicht finden wird. Der Berliner Magistrat ist heute vormittags 10.30 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten. Der Oberbürgermeister vertritt auch heute noch den Standpunkt, dass die seit gestern mittags angenommenen Hilfskräfte nicht wieder entlassen werden dürfen, sondern diejenigen Ausständigen nicht wieder eingestellt werden, deren Platz die Neueingetretenen nicht innehaben.

Br. Berlin, 8. Febr. (Drahtbericht.) Bisher liegen von der heute vormittags vorgenommenen Abstimmung der städtischen Arbeiter über den Streik die Ergebnisse von drei Gasanstalten vor, deren Ausfall befürchtet ist, dass in einen Abbruch des Streikes vorerst nicht zu denken ist.

Kadel in Berlin.

Br. Berlin, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Nachricht, dass sich der russische Bolschewikenführer Karl Kadel in Berlin aufhalte, ist, wie die „Dena“ erzählt, durchaus zutreffend. Er wohnt unter dem Namen Karl Römer bei seinen Verwandten in einem Vorort Berlins. Es trifft auch zu, dass der Präsident der Sowjetrakete Kowalew sich in Berlin befindet und in einem Hotel am Tiergarten Wohnung genommen hat.

Der Leipziger Straßenbahnerstreik beigelegt.

W. T. B. Leipzig, 8. Febr. Der Stadtrat beschloss in seiner gestrigen Sitzung, die Städtevertreter des Arbeitgebetverbandes der Straßenbahn- und Kleinbahngruppe Sachsen anzuweisen zu lassen, dafür einzutreten, dass der Straßenbahnerstreik mit Wirkung ab 15. Dezember 1921 ein Einverständnis zwischen den 22 auf die Löhne des Gruppenvertrages eintritt. Damit ist der seit drei Wochen dauernde Streik der Straßenbahner beendet.

Stillelegung der Leipziger Textilgroßbetriebe.

Br. Leipzig, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Leipziger Volkszeitung“ von ausländischer Seite erfährt, werden von heute ab sämtliche Textilgroßbetriebe und ein Teil der Metallbetriebe stillgelegt, so dass die Arbeiterschaft zum Feiern gezwungen ist.

Generalstreik in Königsberg.

W. T. B. Königsberg, 8. Febr. (Drahtbericht.) In einer Verammlung der Transportarbeiter ist gestern abend mit 200 gegen 2000 beschlossen worden, in den Generalstreik zu treten.

Der Reichstagspräsident zur Steuerfrage.

Br. Breslau, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Reichstagspräsident Lohse hielt gestern hier eine Rede, in der er betonte, die Sozialdemokratie werde den Versuch machen müssen, nach dem Abspringen der Deutschen Volkspartei eine Steuermehrheit durch Unterstützung von links zu gewinnen.

Zunächst keine Änderung des Gewerbesteuergesetzes.

W. T. B. Berlin, 8. Febr. Da sich der Einbringung des Gesetzes zur Änderung des geltenden Gewerbesteuergesetzes Hindernisse entgegenstellten, ließ sich der preussische Finanzminister veranlassen, zunächst von der Einbringung des Entwurfs abzusehen.

Die Kohlenförderung im Ruhrgebiet.

W. T. B. Essen, 8. Febr. Für Januar wird die Kohlenförderung des Ruhrbezirks einschließlich der angrenzenden Zonen auf rund 81 Millionen Tonnen in 254 Arbeitstagen veranschlagt. Im Dezember waren bei 254 Arbeitstagen 80,5 und im Januar 1921 80,7 Millionen Tonnen in 244 Arbeitstagen zu erzielen. Die arbeitsmäßige Förderung wird für Januar 1922 voraussichtlich sich auf etwa 329 760 Tonnen stellen gegen 318 990 im Dezember und 332 204 Tonnen im Januar 1921.

Eine bayerische Gesandtschaft in Stuttgart.

W. T. B. München, 8. Febr. Der Staatsbaushaltsausschuss des bayerischen Landtages nahm einen Antrag der Staatsregierung auf Errichtung einer bayerischen Gesandtschaft in Stuttgart an. Dagegen stimmten die sozialistischen Parteien, ebenso gegen eine bayerische Gesandtschaft beim Vatikan und gegen eine bayerische Gesandtschaft in Berlin.

Der neue braunschweigische Landtag.

W. T. B. Braunschweig, 7. Febr. Der neugewählte Landtag trat heute nachmittag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Den „Braunschweiger Neuesten Nachrichten“ zufolge wurde zum ersten Präsidenten Abg. Wessel, Landeswahlverband, zum zweiten Abg. Wesemeyer, U. S. P. D., und zum dritten Dr. Jasper, S. P. D., gewählt. Nach der Wahl vertagte sich der Landtag auf acht Tage.

Besuch einer japanischen Wirtschaftskommission in Deutschland.

Br. Berlin, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die „Vollstreckung“ meldet aus Paris: Ein Teil der Mitglieder der japanischen Wirtschaftskommission, die in England, Amerika und Frankreich gewesen ist und die sich gegenwärtig in Paris aufhält, wird sich nach Deutschland begeben.

Lord Curzon über die Weltprobleme.

W. T. B. London, 8. Febr. In seiner gestrigen Rede im Oberhaus erklärte Lord Curzon, die geplanten Übereinkommen zwischen Großbritannien, Frankreich und Belgien seien, so weit Frankreich in Betracht komme, die Erfüllung jener nichterfüllten moralischen Verpflichtungen, die auf England seit dem Abschluss des Garantievertrages gerührt hätten, an dem Großbritannien und die Vereinigten Staaten im Jahre 1919 beteiligt gewesen seien. Seiner Ansicht nach würde es ein großer Fehler sein, dieses Abkommen, wie von manchen Seiten gewünscht werde, durch ein Offensiv- und Defensivbündnis auszudehnen. Sein Bestreben seit dem Krige sei gewesen, aus dem Stadium der militärischen Bündnisse herauszukommen, durch die Europa in bewaffnete Lager geteilt würde, was den Frieden der Welt mehr bedroht als gewährt habe. Das Abkommen werde vorher dem Parlament zur Genehmigung unterbreitet werden.

Ferner lasse Lord Curzon hinsichtlich der Konferenz von Genua: Die gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnisse in Europa können nur durch eine gemeinsame Anstrengung geändert werden, daher sei die Konferenz vorgeschlagen worden, an der alle Länder Europas teilnehmen sollen. Man könne Deutschland nicht ausschließen, und zwar wegen seiner geographischen Lage, seiner großen Hilfsquellen und der besonderen Fähigkeiten des deutschen Volkes. Man könne Russland nicht ausschließen, weil, so lange Ost-Europa sich in einem Zustand des Zusammenbruchs befindet, der Aufbau Mitteleuropas nicht vollendet werden kann. Er hoffe, dass die Konferenz einen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Wiederaufbaues sein wird. Es könne wohl sein, dass die Konferenz für Europa folgen gelassen wird, die von denen der Kabinettkonferenz in Genua auf den fernsten Osten nicht sehr verdrängt sein würden. Lord Curzon erklärte weiter, er betrachte die Konferenz als einen Schritt vorwärts auf dem Wege des internationalen Einverständnisses. Es sei unmöglich, eine allgemeine Besserung der Lage in Europa zu erreichen, wenn die Konferenz nicht die Wohlwille Deutschlands und Russlands hat.

Während der letzten 18 Monate seien zwei erfolgreiche Schritte gemacht worden, um den Konflikt zwischen der Türkei und Griechenland zu beenden. Beständig der per- sisch-türkischen Konferenz zwischen den Außen- ministern Großbritanniens, Frankreichs und Italiens habe es ihm, dass die Mächte untereinander über die Bedingungen Übereinkommen lösten, die sie vorschlagen würden, um eine gerechte Regelung sowohl für Griechenland als auch für die Türkei zu finden. England wünsche, eine Regierung zu schaffen, die es der Türkei ermöglichen würde, eine nationale Existenz zu schaffen mit Konstantinopel als Hauptstadt und mit einem Schwerpunkt in Ähen und Griechenland für die arabischen Länder zu entschädigen, die es gebracht habe. Man würde es der neuen türkischen Regierung nicht gestatten, jemals wieder eine Meerenge zu schließen.

Über Ägypten erklärte Lord Curzon: Bei den Verhandlungen mit den ägyptischen Ministern sei die britische Regierung ein gutes Stück in der Richtung auf die ägyptische Selbstverwaltung eingedrungen. Sie verlange nur, dass diese Vorrechte nicht gegen sie selbst gerichtete würden. Die britischen Truppen in Ägypten könne man nicht ziehen, wo die Haltung der Gesehe in Indien erzwungen werden müsste.

Amerika und Genua.

W. T. B. Paris, 7. Febr. Frank S. Simonds leitet im „New York Herald“ auseinander, dass sowohl die außenpolitische wie auch die innenpolitische Lage der Vereinigten Staaten ihrer Teilnahme an der Konferenz von Genua un- günstig seien. Wir werden möglicherweise — sagt er — nach Genua gehen. Wahrscheinlich werden wir hingehen; aber wir werden im voraus verlangen, dass die Frage der alliierten Schulden von der Tagesordnung ausgeschlossen wird. Wenn das aber geschieht, welchen Nutzen kann unsere Anwesenheit in Genua dann noch haben, in mehr noch, wenn wir nach Genua gehen, so wird unter Einfluss, soweit er überhaupt sichtbar wird, fast ausschließlich in der Richtung des englischen Standpunktes in der Frage der Reorganisationen sich geltend machen.

D. Paris, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Meldungen aus Washington zufolge beabsichtigen die Vereinigten Staaten einen Vertreter zur Konferenz von Genua zu entsenden, der jedoch nur als Beobachter zugezogen werden soll. „New York Herald“ meldet, dass die Vereinigten Staaten als Bedingung für eine derartige Teilnahme fordern, dass die Frage der alliierten Schulden ausgeschaltet werde.

Einladung Sjalow nach Paris.

D. Berlin, 8. Febr. Dem „V. T.“ wird aus Warschau gemeldet: Der ehemalige russische Außenminister Sjalow wurde von Polnarski telegraphisch nach Paris eingeladen. Man nimmt an, dass die Reise mit der Anwesenheit Sjalows in Zusammenhang zu bringen ist. In radikalen politischen Kreisen Polens hat man große Bedenken über die Reise, da man befürchtet, dass Polnarski in das Nachhinein Sjalows gerät, was der polnischen Wiederaufbaupolitik in Russland schädlich sein könnte. In unternetzten Kreisen bringt man jedoch die Reise des ehemaligen russischen Außenministers mit den belästigenden russischen Dokumenten in Zusammenhang.

Die Kabinettskrise in Italien.

Am. Rom, 7. Febr. (Genua.) Infolge der übertriebenen Forderungen verschiedener parlamentarischer Gruppen auf Zurechnung von Ministerposten hat die Nicola des Auftrags, das neue Kabinett zu bilden, abgelehnt.

Nätritz des japanischen Finanzministers.

W. T. B. Paris, 8. Febr. (Drahtbericht.) Tus Lotio wird gemeldet, dass der Finanzminister Sjang-Sju demissioniert habe.

Selbsthilfe des Mittelstandes.

Von Mathilde Wand, Mitglied des württemb. Landtags. Leider ist unter den Kleinrentnern eine große Anzahl von Leuten, die zu keinerlei Erwerb mehr fähig sind. Ihnen kann das Beschämende, sich unter die aus öffentlichen Mitteln Unterstützten einreihen zu müssen, sehr erleichtert werden durch die Renten und Vorschüsse, die von vielen Stadtverwaltungen gewährt werden.

Der bedrängte Kleinrentner darf dann wenigstens das Gefühl haben, daß er sein Vermögen, seine Möbel oder was er sonst noch hat, als Gegenleistung, wenn auch erst nach seinem Tode, daran gibt. Aber diejenigen, die noch teilweise erwerbsfähig sind, sehen sich nach einem Weg um, der ihnen noch eine bescheidene Selbstständigkeit läßt. Die Vermittlung gutbezahlter Heimarbeit ist mancherorts aufgenommen und muß mit Eifer weiter ausgebaut werden. Doch fehlt manchen Frauen Geschicklichkeit und Übung zu feineren, gut bezahlten Sachen, oder die Augen versagen. Und für die Männer sollte es doch auch einen Ausweg geben! Da ist nun der Gedanke aufgefunden, die verschiedenen größeren und kleineren Kräfte in Haus- und Werkgemeinschaften zu sammeln. Diese sollen in kleineren Städten oder auf dem Land errichtet werden und wenn möglich eine kleine Landwirtschaft betreiben, da dies den gemeinsamen Haushalt wesentlich verbilligt. Außerdem ist es Sache der Leitung, für geeignete lohnende Arbeit zu sorgen. Wer immer solcher Haus- und Werkgemeinschaft beiträgt, muß je nach seinem Vermögen einen Beitrag zum Haushalt leisten und sich verpflichten, jede Arbeit zu übernehmen, die seinen Kräften und Fähigkeiten entspricht. Jedes Mitglied behält im übrigen eine gewisse Selbstständigkeit: eine Summe Geldes zu eigener Verfügung, ein eigenes Zimmer, die Möglichkeit wieder wegzuziehen und sich etwa an Verwandte oder Freunde anzuschließen. Diesen, die bleiben wollen, sollen auch in den Tagen, da sie nichts mehr arbeiten können, ihre Heimat im Hause behalten. Ein gewisses Rindungsrecht gegenüber den Elementen, die sich nicht mit dem für ein solches Zusammenarbeiten notwendigen Gemeinschaftsinn erfüllen können, muß aber die Leitung sich vorbehalten.

Das Gelingen des Planes ist vor allem davon abhängig, daß die Leitung des kleinen Gemeinwesens, die in Frauenhänden liegen soll, mit viel Takt und Liebe geschieht, und daß schon bei der Auswahl der Hausbewohner mit Voricht verfahren wird. Es werden in einem Hause jeweils nur Angehörige derselben Bildungsstufe zu vereinigen sein.

In Württemberg hat sich die Gemeinschaft der Freunde (Stk Heilbronn, Dammstr. 15) die Errichtung solcher Heimwesen oder Ähnliches zur Aufgabe gemacht. Sie hofft, in Bälde ein Haus dafür bereit zu haben. Dann könnte Näheres berichtet werden!

Die Zwischenfälle in Oberschlesien.

W. T. B. Berlin, 8. Febr. Die deutsche Regierung beauftragte den früheren Reichskommissar für die Durchführung der Entwarnung, Dr. Peterlen, sich nach Schlesien zu begeben, um dort schwebende, in die in Oberschlesien eingetretenen Zwischenfälle gemäß der Mitteilung des französischen Botschafters im Zusammenhang mit den Geheimorganisationsfragen, die sich in Mittel- oder Niederschlesien aufhalten sollen.

W. T. B. Paris, 8. Febr. (Drabbericht.) Der französische Oberkommissar für Oberschlesien, Anklbau, ist gestern abend von Paris über Berlin abgereist, um seinen Befehl dort wieder einzunehmen.

Br. Kattowik, 8. Febr. (Ein. Drabbericht.) Die Gegenstände unter den Polen in Oberschlesien haben sich so verschärft, daß sich das erweiterte Bezirkskomitee der polnischen sozialdemokratischen Partei entschlossen hat, keine Vertreter beim obersten polnischen Volksrat abzuberufen.

(30. Fortsetzung.)

Redaktion verboten.

In der Nacht.

Roman von E. v. Kraak.

„Zu Befehl! Sofort!“ rief der Kellner aus und rannte mit geschwungener Serviette dienstfertig von dannen.

Nachdem er seine Mahlzeit langsam und beschaulich eingenommen hatte, begab sich Eickert nach dem Polizeiamt, um seine Meldung zu machen.

Obwohl er nicht lange am Orte wohnte, war er doch schon in Polizeikreisen bekannt und wurde sofort von dem Kriminalkommissar Wörle empfangen, dem er seine Angelegenheit mit klaren, knappen Worten vortrug.

Wörle hörte mit gespannter Aufmerksamkeit zu, und als Eickert zu Ende war, lehnte er sich in seinem Schreibstisch zurück, stemmte die Fingerringe gegeneinander und bläute eine Weile sinnend vor sich hin.

Dann richtete er sich plötzlich mit einem Ruck in die Höhe, strich sich über die Stirn und sagte:

„Mir scheint alles darauf hinzuweisen, daß Fräulein von Seeheim die Steine an sich gebracht hat.“

Eickert frisches, rundes Gesicht wurde um einen Ton blässer.

„Sie ziehen Ihre Schlüsse sehr schnell“, sagte er.

„Ja, das pflege ich allerdings zu tun“, erwiderte der stattliche und überaus elegante Beamte selbstgefällig. „Aber in diesem Fall kostete es mir nicht viel Mühe. Meiner Ansicht nach ist der Fall so klar wie Kristall.“

„Daß der Schein gegen Fräulein von Seeheim sprechen mag, gebe ich zu“, versetzte Eickert. „Andererseits werden Sie aber nicht übersehen haben, daß viele Gründe gegen ihre Schuld sprechen.“

„Gewiß, gewiß“, beeilte sich Wörle zu versichern.

„Wenn man zum Beispiel nur die eine Tatsache in Betracht zieht, daß sie von aller Welt als selbstverständliche Universalerin der verstorbenen Frau Arn-

Wiesbadener Nachrichten.

— Stadtrat Klett f. Während einer Magistratssitzung am gestrigen Vormittag erteilt Stadtrat Kapitänleutnant a. D. Heinrich Klett einen Schlagsanfall; er war sofort tot. Der so plötzlich durch den Tod von seiner verdienstvollen kommunalen Tätigkeit Abberufene stand im 68. Lebensjahre und gehörte nach vorhergegangenem siebenjährigen Tätigkeits als Stadtordnener seit 1905 dem Magistrat als unbedeutendes Mitglied an.

— Der 34. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin findet vom 24. bis 27. April 1922 in Wiesbaden unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Dr. L. Brauer (Hamburg-Eppendorf) statt. Die Hauptverhandlungsgegenstände sind aus dem Gebiet der Leberkrankheiten sowie aus den Fragen der inneren Sekretion gewählt. Die Verhandlungen über die Leberkrankheiten werden eingeleitet durch ein Referat des Herrn Prof. Dr. Eppinger (Wien) über Ikterus, jene des zweiten Hauptthemas durch ein Referat von Herrn Prof. Dr. Siedl (Wrag) über Hypophyse. Zu beiden Referaten werden ergänzende Vorträge gruppiert, wie denn überhaupt auf die Gewinnung gewähliger Einzelpredräge ganz besonders Wert gelegt werden soll. Projektionsapparat und Epidiaskop stehen den Vortragenden zur Verfügung. Mit der Tagung ist eine Ausstellung verbunden, die der Oberarzt am hiesigen städtischen Krankenhaus Dr. Geronne leiten wird.

— Wiesbaden als Kongreßstadt. Der Verbandstag der süddeutschen Freikure wird vom 11. bis 13. Juni d. J. hier abgehalten und werden etwa 300 Teilnehmer hierzu erwartet.

— Einzahlungen in die Finanz- und Stempelkasse. Das Finanzamt teilt uns mit: Die Finanzkasse und die Stempelkasse sind jeden Freitagvormittag mit Ausnahme des letzten Werktags im Monat für das Publikum geöffnet. Die Abgabepflichtigen werden im eigenen Interesse gebeten, möglichst für Einzahlungen usw. die ersten Kassenstunden zu wählen, weil sonst gegen Mittag der Andrang des Publikums zu groß ist. Außerdem empfiehlt es sich, tunklich von der Möglichkeit der Überweisung auf die Konten der hiesigen Finanzkasse: Reichsbank-Girokonto und Postsparkonto Frankfurt a. M., Nr. 29 324, Gebrauch zu machen.

— Zur Krähen- und Schnafenvertilgung. Aus Sonnenberg schreibt unter f. Berichtstatter: Auf Grund der behördlichen Anordnungen wurden auch in hiesiger Gemarkung an drei Stellen zur teilweisen Vertilgung der Krähen vergiftete Brotkrumen ausgesetzt. Der Erfolg war an manchen Stellen fader. Vergiftete Krähen wurden auch zum Teil von Raubvögeln aufgenommen und erweiterten auf diese Weise die Wirkung des Giftes in allseitigem Sinne. Die nach dem Fraß nicht gleich abgestorbenen, sondern abgehenden Krähen mögen auch im Wald oder in freier Wildbahn unter dem Raubvogel ähnliche Erfolge gehabt haben. Abgesehen ist es hier nicht die Saatkrähe, die im Ländchen (Erbenheim usw.) mehr vorkommt und mehr oder weniger den Schaden macht, sondern vielmehr der gewöhnliche Rabe bzw. Rabenkrähe, welche von ihren Schlafplätzen im Walde morgens dem Ahein zu streifen, und unterwegs Mäuse und Ungesieher vertilgen. Diese sollten mehr geschont werden, denn eine Maus schadet mit ihrer Nachkommenschaft dem Landwirt mehr, als 10 Raben an Saatgut vertilgen. — Sehr parteihaft ist dagegen die angeordnete Vertilgung der in den Kellern usw. überwinterten Schnafen und Stechmücken mittels einer 2. bis 3prozentigen Lösung von Florin insektiv. Die gegenwärtig durch den Anflug in den Kellern und anderen leicht warmen unterirdischen Orten vorgenommen wird. Doch ist auch das Schnafenunwesen hier weniger als am Ahein und anderen Summpfützen zu Hause, wo diese Insekten in den warmen Jahreszeiten ihre Eier ablegen und zur lästigen Plage werden.

— Ein Kolonial-Erinnerungszeichen. Seitens der Regierung wird, wie man uns berichtet, ein Kolonial-Erinnerungsabzeichen geschaffen, das verliehen wird an: 1. alle Männer und Frauen, die sich in den Kolonien verdienstvoll betätigt haben; 2. alle Männer und Frauen, die nicht selbst in den Kolonien waren, aber sich um sie besondere Verdienste erworben haben. Das Abzeichen wird unter dem Eiferen Kreuz 1. Klasse getragen. Es ist von den Antragstellern zu bezahlen. Die Verleihungsurkunde wird vom Reichsministerium für Wiedererbau verliehen. Der Preis des Abzeichens dürfte 60 M. keinesfalls übersteigen. Etwas Geld werden wollen sich an die Abteilung Wiesbaden der Deutschen Kolonialgesellschaft (Röderstraße 42) wenden.

— Ein roher Überfall wurde gestern in der Nähe des Nidelsbergs in den frühen Morgenstunden verübt. Zwei ältere Herren wurden von zwei Furthen, in deren Begleitung sich Frauenpersonen befanden, um Feuer angebrochen.

Als sie bemerkten, daß sie keine hätten, drangen die Furthen mit rohen Schimpfworten auf sie ein. Die Herren ließen sich zur Wehr und es entspann sich eine Schlägerei, in deren Verlauf einer von den Furthen ein Messer zog und einem der Angegriffenen zwei Stiche beibrachte. Als die Täter merkten, daß sie weiter nichts ausrichten konnten, verdrängten sie. Der verletzte Mann mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo festgestellt wurde, daß die Verletzungen lebensgefährlich sind. Wegen der Dunkelheit konnten die Männer leider keine Beschreibung der Täter machen, doch gibt der Herr an, daß er einen von den Komdiern mit seinem Spazierstock so kräftig über die Stirn geschlagen hat, daß der Stod zerbrochen ist. Vielleicht führt die dadurch entstandene Verletzung zur Entdeckung der Täter. Eventuelle Mitteilungen sind an die Kriminalpolizei im Polizeipräsidium zu richten.

— Eisenbahn Diebstahl. Auf der Fahrt von Mainz nach Wiesbaden wurde eine Dame ein schwarzes mit dunkelblauem Samt ausgelegenes Etui gestohlen, das folgenden Inhalt hatte: 4 Damenbrillenträger und 1 echte Perlenkette mit 148 echten hellen orientalischen Perlen. Die drei Perlen in der Mitte der Kette sind etwas größer als die anderen Perlen, die Angaben über den Fall machen können, werden gebeten, diese nach Zimmer 17 des Polizeipräsidiums zu richten.

Wiesbadener Vergnügungsbahnen und Spielplätze.

* Thalia-Theater. Die Operettengesellschaft Ostsee-Film von Berlin gibt jetzt im Thalia-Theater ein dreitägiges Gastspiel mit der glänzendsten aller Operetten „Trotz-Trud“, welche überall vom Publikum hochachtungsvoll aufgenommen wurde. Die besten Operettensänger und -sängerinnen wirkten mit. Die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Hans Kausmann von der Kamischen Oper in Berlin übernommen. Diese neue Operette verspricht einen besonderen Genuß.

Aus dem Vereinsleben.

* Deutsche Lebensgesellschaft. Am Donnerstag den 6. d. M., 8 Uhr, findet in der Schwirtshaus eine wichtige Mitgliederversammlung statt, in welcher zunächst Bericht über den Verlauf der Winter-Vogelzählung berichtet werden soll. Im Anschluß daran wird Herr Studientrat Friedrich Meisch ein Referat halten über „Kampf ums Dasein“ über „Vergeltung“.

* In der Jugendvereinsung „Deutscher Vulkan“ spricht am Samstag, den 11. Februar, 8 Uhr, im Vereinslokal (Dorfstraße 4) Herr Schriftführer Walter Traub über „Jugendbewegung“ — „Hilfs- und Pflege“.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ein Eisenbahner Überfahren.

!! Sonntags a. M. 7. Febr. Überfahren und getötet wurde auf der Eisenbahnstrecke zwischen Sontraß und Oberweil ein hiesiger Metzger, als er nach einer Verletzung auf der Strecke des Geleise zum einen nachfolgenden Güterzug überfahren wollte, wobei er von einem entgegengekehrten Richtung kommenden Lokomotive, die er durch das Geleise des Güterzuges nicht bemerkt hatte, erfaßt und jernamalt wurde. Die Leiche wurde nach Oberweil verbracht und im Bahnhof eingeliefert.

— Sonnenberg, 8. Febr. Der seitberige Bauvermeister Wilhelm Treßbach wurde zum letztenmal Strich der hiesigen Gemeinde zuweilen und angeheilt. Ferner ist zugleich auch die Instandhaltung der öffentlichen Straßen unterstellt.

Sport.

* Der Turntag des Mittelalters-Ganes wurde im Saalbau „Zum Lohm“ in Dillenburg abgehalten. Anwesend waren 115 Abgeordnete von 24 Vereinen, 5 Gauurnrats- und 3 Turnauschussmitglieder. Die Jahresberichte des Gauvorsitzers, des Obergauwartes, des Gauvorsitzers, des Gauvorsitzers und des Gauvorsitzers zeigten ein ruhiges Fortwärtstreben und des Gauvorsitzers zeigten ein ruhiges Fortwärtstreben und des Gauvorsitzers zeigten ein ruhiges Fortwärtstreben. 37 Vereine nahmen teil auf allen Zweigen der Leibesübungen. 158 Schüler nahmen teil auf 34 Orte mit 487 Schülern, 158 Schüler nahmen teil auf 34 Orte mit 487 Schülern, 158 Schüler nahmen teil auf 34 Orte mit 487 Schülern. 15 Vereine haben teil auf 34 Orten mit 487 Schülern, 158 Schüler nahmen teil auf 34 Orten mit 487 Schülern, 158 Schüler nahmen teil auf 34 Orten mit 487 Schülern.

* Deutsche Weibervereinigung. Nach Beschluß des Ausschusses der Deutschen Weibervereinigung soll die Deutsche Weibervereinigung Sonntag, den 12. August, in Trier stattfinden. Wenn sich der Abhaltung hat.

heid angesehen wurde und sich sicherlich auch selbst dafür gehalten hat, so muß man gerechterweise sagen, daß für sie keinerlei Beweggrund für eine solche — noch dazu ungemein gewagte Tat vorlag. Und Sie sind ja ein viel zu gewiegter Kriminalbeamter, um nicht zu wissen, wie schwer bei solchen Dingen allemal die Frage des Beweggrundes ins Gewicht fällt“, fuhr Eickert mit seinem Lächeln fort.

„Am, ja, das versteht sich“, erwiderte der Beamte. „Aber könnte der Beweggrund in diesem Falle nicht vielleicht in weiblicher Vorliebe für Edelsteine zu suchen sein? Sie wissen ja, wie unbedenkbar das schöne Geschlecht in dieser Hinsicht zu sein pflegt, mein sehr verehrter Herr Eickert.“

Der Detektiv lächelte wieder.

„In diesem Fall würde Fräulein von Seeheim schwerlich viel Vergnügen davon gehabt haben, wenn sie sich in den Besitz dieser Diamanten gesetzt hätte“, sagte er ruhig. „Oder halten Sie es etwa für möglich, daß es unbemerkt bleiben würde, wenn sie die seltenen Steine zum Fassen an einen Juwelier gäbe und nachher trüge?“

„Das wohl nicht. Aber es gäbe doch Mittel und Wege... Sie könnten sich damit Zeit lassen... etwa von hier wegziehen...“

„Sie denkt aber gar nicht daran, von hier wegzuziehen, sondern wird in der Villa Arnheld wohnen bleiben.“

„So, so...“

Der Kriminalkommissar trommelte mit den Fingern auf der Schreibtischplatte, zog seine sorgsam gebügelten Beinkleider in die Höhe und fragte dann ein wenig gereizt:

„Darf ich mir die Frage erlauben, wen Sie denn eigentlich im Verdacht haben, Herr Eickert?“

„Im Verdacht haben, ist vielleicht zu viel gesagt. Aber als mögliche Täterin würde wohl in erster Reihe — Fräulein Parfien in Betracht zu ziehen sein“, erwiderte der Detektiv langsam.

„Die Sekretärin der Verstorbenen, nicht wahr?“

„Ja, ja, versteht sich! Auf den ersten Blick scheint es wirklich so“, entgegnete Wörle lächelnd. „Aber die gewiegten Augen wissen doch, daß allzu augenscheinliche Gründe durchaus nicht immer die zuverlässigsten sind, und deshalb...“

„Deshalb?“ wiederholte Eickert fragend.

„Nun, deshalb habe ich die Gewohnheit angenommen, mich — nun, sagen wir auf meine Eingebung, meinen sachmännischen Scharfblick, oder nennen Sie es, wenn Sie wollen, meinetwegen meinen — Instinkt zu verlassen.“

„Daß der Instinkt bei jedem guten Detektiv eine gewisse Rolle spielt, weiß ich wohl“, entgegnete Eickert. „Aber ich bin überzeugt, daß Sie mir recht geben werden, wenn ich behaupte, daß man sich sehr davor hüten muß, ihm wirklichen Einfluß auf seine Entscheidungen zu gönnen. Nur im sogenannten Unterbewußtsein darf er eine Rolle spielen, und je stärker er sich zeigt, um so nützlicher und sachlicher muß man an die Schlußfrage herantreten. Deshalb habe ich es mir wenigstens für mein Teil zum Prinzip gemacht, stets aus dem Standpunkt auszugehen, daß jeder als verdächtig anzusehen ist, der irgendwie für die Schuldfrage in Betracht kommt, und daß derjenige, dem ein Beweggrund nachzuweisen ist, allemal am schärfsten ins Auge gefaßt werden muß.“

„Sehr richtig natürlich... sehr richtig!“ stimmte der Beamte ihm bei. „Und, wie gesagt, bei Fräulein von Seeheim liegt meiner Ansicht nach ein Beweggrund vor.“

Eickert schwieg.

„Sie teilen meine Ansicht nicht?“ fragte Wörle nach einer kleinen Pause.

„Ich habe Ihnen meine Auffassung ja bereits eingehend auseinandergesetzt“, lautete Eickerts gelassener Antwort.

„Sie bleiben also dabei, diese Gesellschaftlerin oder Sekretärin — wie heißt sie doch gleich? — verdächtig anzusehen?“

(Fortsetzung folgt.)

Geldverehr
Kapitalien-Gesuche
Darlehen von 5000 bis 10000 Mk. u. Selbstgeber gegen Sicherheit u. hohe Zinsen kurzfristig gesucht. Offerten unter A. 745 an den Tagbl.-Verlag.
Tätige und stille Teilhaber(in)
in bestehend. lukrativem Unternehmen zw. Gründung einer G. m. b. H. gesucht. Hohe Gewinncancen, da ohne Konkurrenz. Off. u. T. 745 Tagbl.-B.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Am schnellsten u. besten verkaufen Sie
Villa Wohnhaus Geschäft
durch **G. Pivert**
Tannusstraße 1. 2. Stod.

Hochherrschaffliches
Etagenhaus mit glänzenden Einnahmen, jrgl. Komf., in hervorragender Lage, Kaiser-Friedr.-Ring, umändelbar sofort zu verkaufen. Etl. kann gegen Tauch herrschaftliche 6-Zimmerwohnung sofort frei gemacht werden. Gel. Angebote unter G. 746 an den Tagbl.-Verlag.

In Wiesbaden oder Umgegend, für sol. Käufer, **kleine Villa** oder schönes Einfamilienhaus, bald bezugsbar, zu kaufen gesucht. Gel. Angebote an H. Müller, Immobilien-Büro, Bingen a. Rh., Schmittstr. 31. F200g

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Zwei Einlegeschweine zu verk. Ehrh. Wittenborn, Rumbach, Bursstraße 26.
Schäferhund
aus der besten deutschen Hundeklasse, mit la Stammbaum, preiswert zu verkaufen. Offerten erbeten u. O. 746 an den Tagbl.-B.
Chien Berger
de premièe race allemande, pedigree de premier ordre, à vendre. Prix avantageux. Offres s. O. 746 an Tagbl.-Verl.
Eintae junge deutsche **Schäferhunde**
von sehr guter Abstamm. sind preiswert abzugeben. Wiltshurankalt Kurpark, Dorfstraße 101.
Dobermannhündin
8 Monate alt, mit erst. Klaffe Stammbaum nach nicht dreifert, weg. Platzmangel gegen Höchstpreis zu vk. Debl. Herrnmühlstraße 3. 2.

Wintermantel
Sportausg., kompl. zu verkaufen bei Gasser, Riederwaldstraße 4. 3.
1 H. Herren-Mantel, 2 Paar kräftige Schürstiele (42), 1 Smoking-Röckchen, 1 Bikini pos., zu verk. W. Mann, Rauenhauser Straße 11. 2. t.
Gel. erk. H. Weber, Lieber, ar. Sch. Hla., verk. Dornbusch, Schornhorststr. 19.
H. Herren-Weberzieher, schlank Figur, zu verk. Schneider, Nikolastr. 8. 2

Verkauf
Bereifte Dobermannhündin, sehr gut. Ratten- und Mäuse-Jäger, für 100 Mk. zu verkaufen. Sportplatz - Restaurant, Frankfurter Straße.
Wegen Abreise zu verkaufen eine dreifachgelbe schwere goldene Herren - Anfert - Remont - Uhr 8500 Mk., eine Erla-Relieftreidmaldine, wie neu, 4000 Mk., eine gute Violine 1200 Mk. Anzu sehen bei Waldur, Frankfurter Hof, Webergasse, Zimmer 35, von 2 1/2 bis 5 Uhr nachmittags.
Regulator
gutgehend u. vk. Selbig, Verdstraße 10. 2.
1 getz. Herren-Schapel, 1 Weberzieher, 1 led. gel. Chauffeur-Anzug, 1 Gehrod-Anzug mit Schm. u. gest. Hufe, verich. Schuhe u. Gamaschen, Seibel, Sedanplatz 6. Gth. 2. nur von 12 Uhr ab.
1 Cepe de Mine-Kleid (44), fast neu, billig abzugeben. Frau. Schaefer, Hellmündstraße 32. Part.
Zur Konfirmation
sch. Balleid n. Unterfl., sowie Samthalsch. (38). Geth. Drudenstr. 5. 3
Weberzieher, Mantel u. Hüte zu verk. Schröder, Rheinstraße 21.

Haus
mit anseh. Gartentisch. zu verkaufen. Offert. u. H. 748 an den Tagbl.-B.
Haus in Dieblich
preiswert zu verk. Offert. u. T. 748 an den Tagbl.-B.
Grundkda., 2 1/2 Morgen, Baupläne leicht. Obstbaumstüd im Kurviertel, zu verk. Off. u. H. 748 Tagbl.-Verlag.
Immobilien-Kaufgeude

Etagenhaus
in guter Lage, ob. Gth., von Selbstkäufer gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter G. 745 an den Tagbl.-B.
Kleines Haus
mit etwas Garten und Stallung für Kleinvieh zu kaufen gesucht. 3-Z. Wohnung kann in Tauch gemacht werden. Offert. u. H. 745 Tagbl.-Verlag.
Hotel ic.
Weinkube oder Pension zu kaufen gesucht. Off. u. H. 745 an den Tagbl.-B.

Gasabfluhwände
u. Holzmaße mit Türe zu verk. Hirsch u. Co., Langgasse, Ecke Bismarckstr., (alt. Simper) verk. handlich. Winteler Straße 5. 1. links.
Wringmaschine billig. Frau. Kloppestr. 11. Dth. Zweifspann. Landauer mit Alberslat. Gehstir, zweifspann. Holzschlitten mit Schellengläute, all. gut erb., zu vk. Schmellers Mühle, bei Schlangenberg, Tel. 18.
Schlitten, mit Bod., billig zu verkaufen bei Stähler, Kellertstr. 14. Tel. 1515.
Federbandwagen u. vk. Becker, Grabenstr. 9.
Gel. erk. Krankenwagen zu verk. Philipp, Hellmündstraße 37. Part.
Kinderwagen, gut erhalten, Veddiarobr. auf Riemer, zu verkaufen b. Schröder, Schwalbacher Str. 29. 2. l. vom 9-12.
Schöner Stubischlitten zu verkaufen. Weimer, Ludwigstraße 6.

Meinung - Chier
Klammer für Gas- und elektr. Licht zu verkauf. Walluna, Alexanderstraße 15. Part.
Gel. Milchseifenker, 15 Stück, eine erhaltene Wollsbündin m. Stammbaum zu vk. H. Nicolans, Dohheim, Rheins. Str. 43 (gegenüb. Schönbergr.).

Gut erhaltene
Krad., Smoking-, Gebrod., Gello u. Eutimas-Rohras, Schlusler, Kasl., Weberzieher, einiae Reke Stoffe, schwarze u. farb. Hosen billig abzugeben. Kleider werden auch angefasst bei Steinmann, Rauenhauser Straße 7, hinter der Kinastiehe
Wunderschöne **nubbaum-polirtes Schlafzimmer**
mit großem stür. Spiegel-schrank und ebensolches **Mahagoni-Schlafzimmer**
noch wirklich preiswert a zugeben
Möbel-Zentrale
Mortzstraße 28.
2tür. Kleiderkranz mit Wäsche-Einz., Wäsche, Radas-Galeriestrahle, Kubb., Facettspiegel mit Aufh., 2 eis. Ausbangele für Gelächtszweide billig zu verk. Salelan, Voleplatz 6. B. 1.
Mehrere **Gartenstühle**
sowie Tische, in gutem Zustande kostbill. zu vk. Käthe, Morikstr. 28. B. Fahrrad mit pr. Verich. zu verkauft. Grünthalen, Hermannstraße 3.

Aufgefuche
Ich suche ein Raarrens oder Lebensmittel-Geschäft mit Wohn. zu kaufen. Angeb. unter T. 746 an den Tagbl.-B.

Neu. Ra. fenichrant
und tadellose schwarze eich. Büromöbel zu verkaufen. Angebote u. H. 749 an den Tagbl.-B.
Rassenkranz
wegen Platzmangel abs. Röh. Denenhardt, Morikstraße 32. Dth. Part. 11a. 3 eierne Weinstränge für 50, 100 u. 150 Hl., zusammen für 400 Mk. zu verk. Offerten unter G. 746 an den Tagbl.-B.
Fast neue Einrichtuna, für alle Branden geriat., mit 2 Tischen, mit Eichenholzlatten 2 Ständerer herausgehoben zu verk. Bar. Erdbeheim, Frankfurter Straße 12.
Gekündigte **Echn. m. Einrichtung**
wegen Geschäftsaufgabe zu verk. A. Tagbl.-Bl. P1 Büro.

Gasabfluhwände
u. Holzmaße mit Türe zu verk. Hirsch u. Co., Langgasse, Ecke Bismarckstr., (alt. Simper) verk. handlich. Winteler Straße 5. 1. links.
Wringmaschine billig. Frau. Kloppestr. 11. Dth. Zweifspann. Landauer mit Alberslat. Gehstir, zweifspann. Holzschlitten mit Schellengläute, all. gut erb., zu vk. Schmellers Mühle, bei Schlangenberg, Tel. 18.
Schlitten, mit Bod., billig zu verkaufen bei Stähler, Kellertstr. 14. Tel. 1515.
Federbandwagen u. vk. Becker, Grabenstr. 9.
Gel. erk. Krankenwagen zu verk. Philipp, Hellmündstraße 37. Part.
Kinderwagen, gut erhalten, Veddiarobr. auf Riemer, zu verkaufen b. Schröder, Schwalbacher Str. 29. 2. l. vom 9-12.
Schöner Stubischlitten zu verkaufen. Weimer, Ludwigstraße 6.

Meinung - Chier
Klammer für Gas- und elektr. Licht zu verkauf. Walluna, Alexanderstraße 15. Part.
Gel. Milchseifenker, 15 Stück, eine erhaltene Wollsbündin m. Stammbaum zu vk. H. Nicolans, Dohheim, Rheins. Str. 43 (gegenüb. Schönbergr.).

Gut erhaltene
Krad., Smoking-, Gebrod., Gello u. Eutimas-Rohras, Schlusler, Kasl., Weberzieher, einiae Reke Stoffe, schwarze u. farb. Hosen billig abzugeben. Kleider werden auch angefasst bei Steinmann, Rauenhauser Straße 7, hinter der Kinastiehe
Wunderschöne **nubbaum-polirtes Schlafzimmer**
mit großem stür. Spiegel-schrank und ebensolches **Mahagoni-Schlafzimmer**
noch wirklich preiswert a zugeben
Möbel-Zentrale
Mortzstraße 28.
2tür. Kleiderkranz mit Wäsche-Einz., Wäsche, Radas-Galeriestrahle, Kubb., Facettspiegel mit Aufh., 2 eis. Ausbangele für Gelächtszweide billig zu verk. Salelan, Voleplatz 6. B. 1.
Mehrere **Gartenstühle**
sowie Tische, in gutem Zustande kostbill. zu vk. Käthe, Morikstr. 28. B. Fahrrad mit pr. Verich. zu verkauft. Grünthalen, Hermannstraße 3.

Aufgefuche
Ich suche ein Raarrens oder Lebensmittel-Geschäft mit Wohn. zu kaufen. Angeb. unter T. 746 an den Tagbl.-B.

Rendite
oder H. Cash zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 749 an den Tagbl.-Bl.
Ein gebrauchtes **Fretchen**
zu f. gesucht. Off. m. Br. u. T. 742 Tagbl.-Verlag.
Dublee - Gegenstände
sämtliche Gebisse
sowie Zähne
kauft
Seelen, Masemannstr. 21.

Zahle die höchsten Preise
für bessere Herren- und Damenkleider-Stücke, auch Wäsche, Möbelstücke, Teppiche und Säulen.
M. Winst
Frankenstraße 3. 3.
Komme ins Haus.
Karte genügt.

Kleider, Wäsche, Möbel usw.
kauft und zahlt am besten
Frau Klein
Gottestr. 3. Fernspr. 3409
Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Wäsche
Möbel, Leppische, Säulen, Deckbetten, Gardinen usw.
kauft **D. Sipper**,
Nischstraße 11. Tel. 4878.

Kleider
Wäsche, Deckbetten, Peizo kauft zu höchst-n Preisen
Frau Stummer
Neugasse 19. 2. Stock.
Telephon 3331

Suche von älterer Dame
Kleider
zu kaufen. Offerten unter H. 728 an den Tagbl.-Bl.
H. E. Sipper
Oranienstr. 23. Tel. 3471
kauft zu Tagespreisen
Leib- u. Bettwäsche
Kleider, Schuhe etc.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht
Dorrenkamp,
Wollkalle 35. Tel. 393.
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Schroll - Wahl,
Kirkpalle 19. Tel. 554.
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Salsberger,
Wollkalle 75. T. 772
Elegantes

Herren-Zimmer
privat zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe u. H. 745 an den Tagbl.-B.
Möbel gesucht.
Suche für ein Brautpaar Schlafzim., Wohnzim. u. Küche, es dürfen auch einzelne Möbelstücke sein. Angebote mit Preis unt. G. 723 Tagbl.-Verlag.

Möbel!
komplette Einrichtung, Nischst., Piano, Tep. nische sucht zu kaufen
Julius Jäger,
Selenenstraße 15. 1. Stod.
Telephon 4017.
An kaufen gesucht
Möbel
für 3 Zimmer
(Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer), low für Bureau geeignet: 1 oder 2 Schreibtische, Aktenschrank, 1 mittlereher Rassenkranz, Gell. Ang. erbitt. Persefältigunnes, Hälze, Sankt, Schwabacher Straße 53.

Herrschafil. Möbel
für 3 Zimmer sowie ein Piano
von Privat zu kaufen gesucht. Preisoffert. unter H. 744 Tagbl.-Verlag.
Eine mod. Wohnung
zu kaufen gesucht in gut. Hause und schön. Stadtiertel. Villa Vos, Stein-gasse 26. 2.

Wohnzimmer
wenn möglich mit Ausziehtisch zu kauf. gesucht. Dal. Garten, wenn mögl. mit Wasser, zu pacht. gek. Off. u. H. 748 Tagbl.-B.

Brautpaar
sucht gegen hohe Bezabl. Schlafzimmer, Herren-, Speisezim. u. Küche, evtl. mit Säulern, Teppichen, Gardinen u. Portieren, sowie gute Ausstattungen in Bronze, Vorseilen und Silber, Schrifil. Ang. an Frau. Kuebel, Morikstraße 45. Hth. B.

Herrschafil. Verzeimmet
aus Privatband zu kauf. gesucht. Offert. evtl. mit Preisangabe zu richt. an Haus Bender, Mainz, Gartenstraße 8/10.
Schlafzimmer
Speisezimmer, Küchen, Kubb., ob. Eichen-Büfett, Schreibtisch, laud. Betten, Deckbetten u. gut erhalt. einz. Möbel u. Polstermöbel jeder Art kauft gegen gute Bezabluna
Fr. Peter,
Hermannstraße 17. 1. St.
Telephon 2447.

Schlafzim. Einrichtung
Preis bis 20000 Mark, von Privat zu f. gesucht. Off. u. G. 749 Tagbl.-Bl.
Möbel
aller Art kauft ständig
Kellern, Sedanplatz 5.
(Kellertstr. genügt!)

Brautpaar sucht Möbel von Herrschafil.
Kleiderkranz, 2 Betten, Wochstom, Tisch, Stühle, Sofa u. sonst. g. Möbel.
Off. u. G. 713 Tagbl.-Bl.
Suche für Bekannte
gutes geb. Schlafzimmer, Küche, auch evtl. einzelne Möbelstücke, low. Federn u. Matten, Angeb. m. Preis u. H. 719 T.-Verl.

Möbel
vor allem Speise-, Schlaf- u. Herren-Zimmer, desal. einzelne gute Stücke, aus gutem Hause, zu kaufen gesucht. Preis-Offerten u. H. 749 an den Tagbl.-Bl.
Suche i. a. für Kleiderkranz, 2 Matten, eog. welche, auch befest. zwei Deckbetten, 4 Kissen, Pab. bei Baklan, Rudesheimer Straße 33.
Gebrauchter kleiner **Kleiderkranz**
1 Nachtisch zu f. gesucht.
Bero, Waadburgstraße 1.
Kleiderk., Büfett, Auszug - Tisch, Stühle, Schreibt., Vertiko, Betten, Deckbetten, Kissen, Wochstommode, Nachtische, Tr.-Solegel zu kaufen gesucht. Offerten u. J. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Rohhaare
bunte Bettbezüge zu f. gek. Weber, Dorfstr. 7. D. 2
Suche
für mein **Feinstofthaus**
eine kompl. Einrichtung in weik. 2 Tbelen, Regale, Schaufentertisch, Kaffeeloden u. Platten, zwei Wagen, sowie ein eis. Wandgeschell zum Aufhängen von Fleischwaren.
Off. u. G. 749 Tagbl.-Bl.

Nähmaschine
für Stoff u. Lederorbett. geeignet, zu f. gek. Frau. Masemannstraße 27.
Gek. eis. Desimalwaage zu kaufen gek. Wth. Bach u. Co., Friedrichstraße 8. G. erk. H. Kinderwagen zu kaufen gesucht. Schott, Nerostraße 27. 2.
Kaufe gebrauchte **Fahrräder**
mit u. ohne Bereifung. Schmidt, Gneisenaustr. 1.
Wein- und Rognakflaschen
Jelle, Papier, Metall jeder Art kauft u. h. ab
S. E. Sipper
Oranienstraße 23.
Telephon 3471.
Ausgefallene Haare
w. gek. u. Spangen repar. Gausert, Schwab. Str. 2. Part. 1. 10-12 u. 2-6
Gaub. Orangejhalen
kauft jedes Quantum
Schulz, Grabenstr. 9. 2.

Jedes Quantum brauchbare **Flaschen**
kauft stets zu höchstem Tagespreise
Klembandlung
Eugen Klein
Koonkr. 4.
Telephon 5173.
Lager: Dorfstraße 7.
Bestellungen w. abacht
Flaschen, Papier, Felle, Metall
kauft
D. Sipper,
Nischstraße 11
Telephon 4878.

Unterriht
Spanisch, Schwedisch
Blatterstr. 2. 3. 48. 2-3
Zeichenlehrer
sucht für Privatunterr. Kennin, der franz. Spr. erw. Off. H. 747 Tagbl.-B.
Gel. Tanslehrerin mit best. Referenz, Pensionat Wollk. Kapellenstraße 81.

Verloren - Gefunden
Junger brauner **Dadel**
entlaufen, weibl. Abzug gegen Belohn. Beders Stebbiergasse, Kirchg. 12.
Entlaufen
reddraunartiger Fox, auf den Namen "Bob" hor. Wiederbringer gute Belohn. Weiker, Frankenstr. 21. 2. links.
Hohe Bezahlung!
Schäferhund entlaufen, grau gemölt, auf den Namen "Woll" hörend. Kleine Wunde am rechten Bein. Abzugeben Hagdnstraße 4. Vor Ankauf w. gewarnt.

Verloren - Gefunden
Junger brauner **Dadel**
entlaufen, weibl. Abzug gegen Belohn. Beders Stebbiergasse, Kirchg. 12.
Entlaufen
reddraunartiger Fox, auf den Namen "Bob" hor. Wiederbringer gute Belohn. Weiker, Frankenstr. 21. 2. links.
Hohe Bezahlung!
Schäferhund entlaufen, grau gemölt, auf den Namen "Woll" hörend. Kleine Wunde am rechten Bein. Abzugeben Hagdnstraße 4. Vor Ankauf w. gewarnt.

Verloren - Gefunden
Junger brauner **Dadel**
entlaufen, weibl. Abzug gegen Belohn. Beders Stebbiergasse, Kirchg. 12.
Entlaufen
reddraunartiger Fox, auf den Namen "Bob" hor. Wiederbringer gute Belohn. Weiker, Frankenstr. 21. 2. links.
Hohe Bezahlung!
Schäferhund entlaufen, grau gemölt, auf den Namen "Woll" hörend. Kleine Wunde am rechten Bein. Abzugeben Hagdnstraße 4. Vor Ankauf w. gewarnt.

Verloren - Gefunden
Junger brauner **Dadel**
entlaufen, weibl. Abzug gegen Belohn. Beders Stebbiergasse, Kirchg. 12.
Entlaufen
reddraunartiger Fox, auf den Namen "Bob" hor. Wiederbringer gute Belohn. Weiker, Frankenstr. 21. 2. links.
Hohe Bezahlung!
Schäferhund entlaufen, grau gemölt, auf den Namen "Woll" hörend. Kleine Wunde am rechten Bein. Abzugeben Hagdnstraße 4. Vor Ankauf w. gewarnt.

L. SCHELLENBERG'SOHN
HOFBUCHDRUCKEREI
MODERN EINGERICHTETES **DRUCKHAUS**
TAGBLATTHAUS
FERNSPRECHER 6650-53
Bergeht die hungernden Vögel nicht!

Wer?
lau' er-geblienen
Privat-Mittagstisch
Zulchrisen unter G. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame ausgebild. Sängerin, sucht gute Pianistin, gelbt in **Gesangbegleitung**
für 2mal wöchentl. gegen hana. od. engl. Stunden, event. Gesang. Off. unter G. 747 an den Tagbl.-Bl.
Wo kann Dame Schreih malditnen, Schreiden en lernen? Gel. Offerten u. G. 748 Tagbl.-Verlag.

Für Dame aus guter Familie wird sofort **discrete Unterkunft**
für 4 Monate
sucht.
Offert. unter G. M. 77 an den Tagbl.-B. P12

Heirat!
2 geb. Kriegerwitwen, ohne Anhang, Anf. 40 u. a. Fam. u. Aut. tüchtig im Hausb., ich. Jugend, Erchein. m. Ich. Wohn. Einz. u. Verm., wünliden 2 geb. Herren, Beamte in rich. pensionsberecht. Lebensstellung, 45-55 J. alt, sweds. Deirat kennen zu lernen. Off. mit Bild u. H. 726 Tagbl.-Verlag.

Neigungs-Ehel
Fr. 37 J. alt, ev. thd angelegt, mit reichen Annelieben, dabei ein. u. sehr häusl., perfekt im Schneidern, wünlid in ernst. gebild. vornehm den. Herrn, Alter 40 bis 45 J., in gesch. Lebensstellung, briell. Gebanten austausch sweds. Deirat. Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen, Off. unter H. 747 Tagbl.-Verlag.
Wünlche auf die! Wer mit Herrn bekannt u werden sweds **Heirat.**
Bjn tung. Kur ernstgm. Offert. u. H. 747 erbittt vertrauensvoll an der Tagblatt-Verlag.

Gaben
für das Frühbild bedürftiger Schulkinder und für Brennmaterial für verhärmte Bedürftige nehmen entgegen die Mitglieder der Fürsorge-Deputation. Die Kasse des Fürsorgeamts, Adenstraße 36 (Gartenhaus), sowie die Herren Kaufmann Jwaak Engel (Hauptgeschäft Launusstraße 12-14, Zweiggeschäft Wibelstraße 7, Rheinstraße 13, Kaufmann Emil Hess (vorm. C. Ader), Große Burastraße 16 und Kaufmann Karl Koch, Nischstraße 2, sowie der Berica des "Wiesbadener Tagblattes".
Wiesbaden, den 15. November 1921.
Der Vassitrat. Fürsorgeamt.